

Schlei-Akademie in den Startlöchern

Im Sommer steht erstmals Kreativität für Menschen mit und ohne Behinderung im Mittelpunkt

KAPPELN Es wird konkret: Die Schlei-Akademie hat ihre Daten und Inhalte festgezurr, vom 16. Juli bis zum 10. August findet die Kunstakademie nun erstmals statt. Auf dem Gelände der Albert-Schweitzer-Schule in Sundsacker wird dann vier Wochen lang die Kunst im Mittelpunkt stehen. Und ganz nebenbei auch die Menschen, die sie ausüben. Die Schlei-Akademie nämlich versteht sich als durch und durch offene Institution, als zugänglich und erlebbar für jeden, der kunstinteressiert ist und hat sich daher auch einen vielsagenden Untertitel gegeben: „Freiraum für Kunst“ lautet der, symbolisiert durch das ungefüllte Quadrat im Logo der Akademie. Akademie-Leiterin Dr. Christina Kohla umschreibt das Prinzip mit einem Lächeln so: „Jeder kann, keiner muss.“

Es war ein einigermaßen langer Weg bis zur gestrigen Präsentation des Akademie-Lehrplans. Nach viel Aufwand darf sich der Veranstalter, das St. Nicolaiheim Sundsacker, auch finanziell getragen fühlen von der Aktivregion Schlei-Ostsee und der Aktion Mensch. Stefan Lenz, Geschäftsführer des St. Nicolaiheims, betont dabei den Kern dieser Akademie, der so sehr dem Kern seiner Einrichtung, den Kappelner Werkstätten, entspricht: „Es geht darum, Menschen mit einer körperlichen oder seelischen oder wie auch immer gearteten Benachteiligung teilhaben zu lassen an Kunst und Kultur“, sagt Lenz. „Wir wollen das Miteinander.“

Herausgekommen sind dabei vier Studienwochen, die der Vielfalt, die die Kunst und die Menschen bieten, Rechnung tragen wollen: Aquarellmalerei, Zeichnung mit dem Tablet, Gestaltung von Theaterfiguren, Street Art, Plastiken, Keramik, Experimentelles, Illustration, Fotografie – insgesamt 34 Kurse, die sich über mehrere Tage erstrecken und in der Regel offen sind für je zehn Teilnehmer

FAKTEN ZUR AKADEMIE

Die Schlei-Akademie öffnet ihre Türen vom **16. Juli bis zum 10. August** in der **Albert-Schweitzer-Schule** in Sundsacker direkt an der Schlei. 34 Kurse stehen allen Kunstinteressierten offen, Anmeldungen sind ab sofort im Internet unter www.schlei-akademie.de möglich. Die **Eröffnungsveranstaltung** findet am Sonntag, **15. Juli**, ab 17 Uhr in der Alten Maschinenhalle in Kappeln statt, den **Schlusspunkt** setzt ein Diskussionsabend mit Musik und Ausstellung am **10. August**, ab 19 Uhr.



Kunst soll Barrieren überwinden: Von diesem Grundgedanken sind Stefan Lenz und Christina Kohla fest überzeugt.

NORDMANN

und neben ihrem inkludierenden vor allem einen akademischen Anspruch haben. Christina Kohla sagt: „Wir wissen selbst noch nicht so genau, wo die Reise hingehet. Aber wir wissen, dass wir zeigen wollen, was alles möglich ist. Wir wollen ermutigen und Barrieren abbauen.“ Das gilt für künstlerische Anfänger wie für Fortgeschrit-

„Wir sind die erste
inklusive
Sommerakademie in
Deutschland.“

Christina Kohla
Akademie-Leiterin

tene, für Studierende und Nicht-Studierte, für Menschen mit und ohne Handicap. Und zwar ganz selbstverständlich. „Das, was uns verbindet, ist die Kunst“, sagt Kohla. Ob jemand im Rollstuhl sitzt oder nur eingeschränkt sehen kann, ob er noch nie einen Stift in der Hand hatte oder regelmäßig an der Töpferscheibe sitzt, spielt dabei keine Rolle. Kohla ergänzt: „Wir bieten unsere Hilfe an, wenn sie gebraucht wird. Und wir müssen selbst noch herausfinden, ob das ausreicht.“

Eine, die bereits als Dozentin zugesagt hat, ist Imke Splittgerber. Die Keramik-Expertin aus Boren weiß, dass auch von ihr einiges erwartet wird. „Wir Künstler gehen offen darauf zu“, sagt sie. „Und ich bin sicher, dass auch wir viel lernen werden.“ Christina Kohla nennt das „Gewohnheiten brechen“ oder „Schubladen abschaffen“. So definiert auch die Akademie einen Anspruch an sich selber, will das sich selbst auferlegte Feld erforschen und ist bereit, sich der Diskussion zu stellen. „Wir sind die erste inklusive Sommerakademie in Deutschland“, sagt Christina Kohla.

„Und das, was wir tun, soll gerne deutschlandweit strahlen.“ Unter anderem auch mit Hilfe der Firma Profundus, die das

Marketing für die Schlei-Akademie übernommen hat. Geschäftsführer Andy Graunke sagt dazu: „Dieser Ansatz der

Inklusion bringt auch uns dazu, unsere Methoden zu hinterfragen und nach Alternativen zu suchen. Aber wir freuen uns sehr auf diese Herausforderung.“

Und mit dem St. Nicolaiheim steht ohnehin ein authentischer Träger dahinter, der in der Lage ist, die, so formuliert es Stefan Lenz, „Verschiedenheiten der Menschen aufzufangen“. Allerdings sieht Lenz darin auch eine gesellschaftliche Aufgabe – etwas, das seiner Ansicht nach beispielsweise die Aktivregion erkannt und durch ihre Förderung manifestiert habe. Lenz: „Das ist ein Statement aus der Region, dass dieses Angebot als ein nachhaltiges und zukunftsweisendes betrachtet wird.“ Und wenn es nach den Veranstaltern und der Akademie-Leiterin geht dann auch als eines, das aufwecken kann, das Perspektiven verändert und das Verständnis bewirkt. Auf allen Seiten. *Rebecca Nordmann*